

8. September 2015

Jenny Faller beim TT- Bundesfreiwilligendienst

Die Lust auf ein „Jahr Tischtennis Pur“ hat Jennifer Faller, die in Furtwangen und jetzt zuletzt in Stühlingen aktiv Tischtennis spielte, motiviert, nach ihrem Abitur für ein Jahr nach Düsseldorf an das deutsche Tischtennisinternat als Betreuerin zu gehen.

Dort betreut sie im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, je nach Bedarf und Möglichkeiten, die Kinder und Jugendlichen zwischen zwölf und 19 Jahren, im Tischtennisinternat.

Dies ist im Bezirk Schwarzwald das erste Mal, dass eine junge aktive Spielerin vor ihrem Studium ein ganzes Jahr das Thema Tischtennis in den Vordergrund stellt.

Schon seit längerem habe sie mit dem Freiwilligendienst im Bereich Tischtennis geliebäugelt und dann nach einigen Überlegungen und Gesprächen den Entschluss gefasst, für ein Jahr nach Düsseldorf ins Tischtennisinternat zu gehen.

„Mir macht die Arbeit, nicht nur an der Tischtennisplatte, viel Spaß. Auch wenn es sich dabei mehr um Verwaltungsaufgaben handelt, als um das Tischtennistraining an sich und ich bin überzeugt, dass dieses Jahr mit den Jugendlichen auch für mich viele neue Erfahrungen bringt, die ich später, nicht nur im Berufsleben, gut brauchen kann“ meinte Jennifer zum Start in das Freiwilligenjahr.

Schon die ersten Tage hätten diese Vorstellungen bestätigt, denn es mache ihr viel Spaß und Freude, sich neben dem fast täglichen Spiel an den Platten, auch mit den Internatsschülern zu beschäftigen, betonte Jennifer nach ihren ersten Eindrücken gefragt, weiter. Dazu gehören neben den Fahrdiensten und die Begleitung von notwendigen Arztbesuchen, auch Hilfen bei Problemen der betreuten 16 derzeit 10 Internatsjugendlichen.

Die sehr flexible Wochenarbeitszeit wird in der Regel auf 39 Stunden festgeschrieben, wobei immer einer der beiden Bundesfreiwilligen Frühschicht (von 9 bis 17 Uhr) hat, während der andere in der Spätschicht (von 12 bis 20 Uhr) arbeitet. Für persönliche Ausgaben wird ein Taschengeld ausbezahlt.

Wichtige Aspekte sind für Jennifer Faller, die direkt im Internat wohnt, auch das soziale Engagement, das Kennenlernen vieler neuer Menschen mit unterschiedlichen Ideen und Vorstellungen, sowie die Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit.

Schwerpunkte im Tagesablauf bilden auch die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Freizeitaktivitäten die Hausaufgabenbetreuung, die Vorbereitung von Leistungsfördermaßnahmen, bis hin zu Trainingsmodellen im Tischtennis und die Mitarbeit im Organisationsbüro.

Trotz dieser umfangreichen Palette von Aufgaben, bleibt noch genügend Zeit für eigene private Unternehmungen, die wenig mit dem Tischtennis zu tun haben.

Jennifer Faller, die durch die Minimeisterschaften und durch ihr Elternhaus zum Tischtennisport gekommen ist und von ihren Eltern in der Vergangenheit stark unterstützt wurde, geht mit viel Optimismus in das Tischtennisjahr und will neben dem freiwilligen, sozialen Dienst mit den Jugendlichen, auch ihre eigene individuelle Leistungsfähigkeit an der Platte weiter verbessern. In der aktuellen Saison spielt Jennifer beim SV DJK Holzbüttgen.

Bilder:

Jennifer Faller (Furtwangen) an der Platte.

Jennifer Faller vor dem deutschen Tischtennisinternat in Düsseldorf. Bild. Maier